

„Ein König sucht sein Reich“

Das Artenhilfs- und Kleingewässerschutzprojekt des NABU in der Region Hannover

Uwe Manzke

Einleitung

Bereits 1997 wurde im Nordrhein-Westfälischen Münsterland auf Initiative der „NABU-Station Münsterland“ ein Artenschutzprojekt zum Erhalt und zur Entwicklung der lokalen Laubfroschpopulationen unter dem Motto „Ein König sucht sein Reich“ initiiert (GEIGER et al. 2000). Aufgrund der vielen Erfolge und guten Zusammenarbeit mit den jeweiligen Projektpartnern ist dieses Projekt mittlerweile weit über die Grenzen des Münsterlandes hinaus bekannt geworden. Der NABU Regionalverband Hannover und die einzelnen Ortsgruppen haben im Herbst 2004 unter dem gleichen Motto das gleichlautende Artenhilfs- und Kleingewässerschutzprojekt in der Region Hannover ins Leben gerufen.

Gemeinsam mit den verschiedensten Projektpartnern sollen die Lebensräume unserer heimischen Frösche, Kröten, Molche und Salamander gefördert, entwickelt und erhalten werden. Stellvertretend für die vielen anderen an den Lebensraum Wasser gebundenen Tier- und Pflanzenarten wurde der Laubfrosch zur Leit- und Zielart des Projektes gewählt.

Hintergrund

Die Bestände des Laubfrosches *Hyla arborea* gehen insbesondere seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts kontinuierlich zurück, auch in Niedersachsen. So sind in den Bördelandschaften und im Südniedersächsischen Hügel- und Bergland über 90 % der Vorkommen erloschen. Aber auch die Populationen im Niedersächsischen Tiefland sind stark bedroht. Der Laubfrosch ist daher in den Roten Listen der gefährdeten Amphibien sowohl in Deutschland als auch in Niedersachsen in die Kategorie stark gefährdet (Rote Liste 2) eingestuft (PODLOUCKY & FISCHER 1994; BEUTLER et al. 1998).

In Niedersachsen lag ein Verbreitungsschwerpunkt des Laubfrosches einst auch in der Region Hannover (ehemaliger Landkreis und Stadt Hannover). Der Laubfrosch kam in fast allen Kommunen der Region vor. So war der Laubfrosch früher in den meisten Viehtränken zu finden und zu hören: „... aus jedem Loch hat es gequakt...“. Heutzutage werden die verbliebenen Viehtränken allerdings immer weniger genutzt, wachsen schnell zu und verlanden zusehends. Mittlerweile gibt es nur noch vier isolierte Restvorkommen in der Region. Aber auch diese Restbestände gehen leider nach wie vor zurück. Artenhilfskonzepte und -maßnahmen sind daher dringend erforderlich.

Zielsetzung

Aufgrund der hohen Biotopansprüche des Laubfrosches beherbergen seine Lebensräume eine Vielzahl weiterer, heute seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Laubfroschschutz bedeutet zugleich Schutz und Erhalt vieler weiterer Organismen, beispielsweise für die anderen Amphibienarten, für die Ringelnatter, für die Libellen, für die Wasserkäfer, für die Süßwasserschnecken bis hin zu den Urzeitkrebse und die vielen Sumpf- und Wasserpflanzen.

Entsprechend werden in dem Artenhilfs- und Kleingewässerschutzprojekt auch die anderen Lebewesen der Kleingewässer in der Region berücksichtigt. Das Projekt widmet sich daher zum einen dem unmittelbaren Laubfroschschutz und zum anderen dem Kleingewässerschutz, auch außerhalb der verbliebenen Laubfroschpopulationen.

In erster Linie sollen die Laichgewässer des Laubfrosches und der anderen Amphibienarten erhalten, gepflegt und ihre Anzahl erhöht werden. Der Laubfrosch benötigt neben seinen terrestrischen Lebensräumen ein dichtes Netz an geeigneten Fortpflanzungsgewässern. Das Ziel ist daher die unmittelbare Wiederherstellung eines funktionierenden Kleingewässer-Verbundsystems in den verbliebenen Restpopulationen sowie die langfristige Wiederbesiedlung ehemaliger Vorkommensgebiete des Laubfrosches in der Region Hannover.

Ergebnisse

Neben den unmittelbaren objektbezogenen Maßnahmen lebt das Projekt auch von der Öffentlichkeitsarbeit. Hierzu gehören Vortragsveranstaltungen, Presseartikel und Rundfunkbeiträge sowie die Erstellung eines Faltblattes und einer Internet-Projektseite. Das Faltblatt kann als PDF-Datei auf der Internetseite heruntergeladen werden. Die Internetseite www.laubfroschhannover.de stellt die Projektinhalte und den Laubfrosch umfassend dar. Es werden grundlegende und richtungsweisende Ausführungen zur Gefährdung, Pflege und Entwicklung von Kleingewässern gemacht. Darüber hinaus werden alle Amphibien Niedersachsens und viele weitere Tier- und Pflanzenarten der Kleingewässer in Text und Bildbeiträgen vorgestellt. Jeden Monat wird über den Verlauf und die Aktivitäten informiert. Besonderes Interesse erfahren die Darstellungen des Tieres und/oder der Pflanze des Monats, an deren Darstellung sich auch Außenstehende beteiligen können.

Sanierung einer ehemaligen Viehtränke in Langenhagen durch einen kooperierenden Landwirt





Kleingewässeranlage in der Wedemark (Fotos: Uwe Manzke)

Bereits kurz nach Initiierung des Projektes wurden im Herbst/Winter 2004 die ersten Pflegemaßnahmen an Kleingewässern durchgeführt. Mittlerweile wurden bereits über zehn Kleingewässer saniert und wiederhergestellt. Auch konnten zwei Gewässer neu angelegt werden. Ausführliche Informationen dazu können auf der Internetseite abgerufen werden.

Aufgrund der guten Vernetzung der NABU Gruppen in der Region Hannover konnten viele weitere Projektpartner gewonnen werden. So wird das Projekt mittlerweile auch von den Landwirten, den Städten und Gemeinden sowie von der Region Hannover, Team Naturschutz und vielen weiteren Interessengruppen unterstützt.

Nicht zuletzt soll erwähnt werden, dass Vorträge an Schulen sowie ein aktiver Projektbiologie-Unterricht im Freien durchgeführt wurden. Auch fand das Projekt anlässlich des „Umweltforums“ des Schulbiologiezentrums Hannover im September 2005 bei den Besuchern großen Anklang.

Ausblick

Die ersten Anfangserfolge lassen hoffen. Das Projekt ist mittlerweile, nicht zuletzt wegen der guten Öffentlichkeitsarbeit, auch über die Grenzen der Region Hannover hinaus bekannt und findet allgemeine Zustimmung. Zukünftig sollen daher vermehrt Flächen für Gewässerneuanlagen gefunden werden, um ein möglichst dichtes Netz an Kleingewässern in der Region Hannover wiederherzustellen. Alle Maßnahmen werden wissenschaftlich begleitet und auf den gewünschten Erfolg hin überprüft. Zusätzlich wird, wie in den vergangenen Jahren, ein Laubfrosch-Monitoring durchgeführt. Alljährlich werden die Bestände erfasst und der Reproduktionserfolg überprüft.

Danksagung

Ich möchte mich bei allen Helfern, Sponsoren und Partnern an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Literatur

BEUTLER, A., A. GEIGER, P.M. KORNACKER, K.-D. KÜHNEL, H. LAUFER, R. PODLOUCKY, P. BOYE &

E. DIETRICH (1998): Rote Liste der Kriechtiere (Reptilia) und Rote Liste der Lurche (Amphibia).– Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 48-52.

GEIGER A., M. STEVEN, D. GLANDT, A. KRONSHAGE & M. SCHWARTZE (2000) Laubfroschschutz

im Münsterland.– LÖBF-Mitteilungen 2000/04: 16-34.

PODLOUCKY, R. & C. FISCHER (1994): Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien in Niedersachsen und Bremen, 3. Fassung, Stand 1994.– Inform. d. Naturschutz Niedersachs., Hannover 14(4): 109-120.

www.laubfrosch-hannover.de

Ansprechpartner

Dipl.-Biol. Uwe Manzke
Kapellenstr. 19

30625 Hannover

Tel: 0511/5547651

E-mail: uwe.manzke@laubfrosch-hannover.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Manzke Uwe

Artikel/Article: [„Ein König sucht sein Reich“ Das Artenhilfs- und Kleingewässerschutzprojekt des NABU in der Region Hannover 7-10](#)